



Leitgedanken der Grundstufe

Präambel: Ein friedliches und vertrauensvolles Miteinander stellt die Basis unseres gemeinsamen Arbeitens und Zusammenlebens in der Schule dar.

1. Wir fördern und unterstützen die Kinder beim selbstständigen und individualisierten Lernen und wir helfen ihnen bei der Weiterentwicklung ihrer sozialen Kompetenzen.	
Wir fördern die Leistungsbereitschaft unserer Schülerinnen und Schüler	
Zielvorhaben	Konkretisierungsbeispiele – u.a. durch:
<ul style="list-style-type: none"> durch differenzierende Angebote, z.B. in Wochenplan, Frei- und Projektarbeit, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, vielfältige AG-Angebote und innovative Lernformen mit Hilfe einer methodischen Vielfalt und einer konsequenten Anleitung zum selbstständigen Arbeiten mit Hilfe von Bewusstmachung des Lernprozesses und der Selbsteinschätzung. Wie lerne ich? Was habe ich schon gelernt? (Das Lernen lernen) indem wir grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln und den Schülerinnen und Schüler helfen, erfolgreich zu lernen indem wir auf die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler eingehen und uns diese zu Nutze machen 	<ul style="list-style-type: none"> Tagesplan (Klasse 2); Wochenplan (ab Klasse 3); Tafel zur offenen selbstständigen und eigenverantwortlichen Wahl der Arbeitsgemeinschaften Methodisch aufbereitetes Material zu Sprachbildungs-Schwerpunkten Reflexion mittels Schultagebuch (ab Klasse 3), Feedbackgespräche, Auswertungen/ Reflexionsrunden; „warme Dusche“, Selbsteinschätzung des Arbeits- und Sozialverhaltens mittels Bogen (ab Klasse 3); Stolzecke Einüben des aktiven Zuhörens; Wochen- und Monatsziele; Anbahnung von Zuverlässigkeit: Treffen von Absprachen; Einübung von Materialorganisationstechniken; Organisation des Sitzplanes
Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung ihrer sozial-emotionalen Kompetenzen	
Zielvorhaben	Konkretisierungsbeispiele – u.a. durch:
<ul style="list-style-type: none"> indem wir ihnen vermitteln, dass demokratische Werte, Rücksichtnahme und Toleranz durch die Vereinbarung und Einhaltung von Regeln erreicht werden können durch Projekte, gezielte Fördermaßnahmen und Methoden im Unterricht und im „freien Lernen“ mit Hilfe von außerschulischen Organisationen, so dass sie Normen und Werte des achtvollen Umgangs mit anderen Menschen spielerisch erlernen indem die Schülerinnen und Schüler den gewaltfreien Umgang miteinander in vielfacher Weise im Schulalltag erleben und üben (z.B. in Wahrnehmungsübungen, Rollenspielen und im Erarbeiten von Konfliktlösungsstrategien). 	<ul style="list-style-type: none"> Klassenrat; „Verhaltensvereinbarungen“; Sensibilisierung auf den Umgang mit Materialien; Förderung der Empathie/ Erarbeitung eines Wir-Gefühls (z.B. mit gemeinsamen Festen); „Mensa-Königin/König“-Kürung; positive Verstärkung; selbstständiges Eindecken in der Mensa; Anbahnung des selbstständigen Bewegens im Haus (z.B. Toilettengang ab Klasse 1) DAZ-Förderung; Schreiben-Lesen-Rechtschreib-Fitness-Team, Englisch AG, Mathe-Uni Z.B. cool-strong-kids-Workshops soziales Lernen als Bestandteil des Unterrichts
Als Pädagoginnen und Pädagogen	
Zielvorhaben	Konkretisierungsbeispiele – u.a. durch:
<ul style="list-style-type: none"> kennen wir die Sozialkompetenzen und die Interessen unserer Schülerinnen und Schüler, fördern diese und geben neue Anregungen und Impulse, diese zu erweitern 	<ul style="list-style-type: none"> Feedbackrunden und Klassenrat

<ul style="list-style-type: none"> kennen wir den Lernstand und die Arbeitsweisen unserer Schülerinnen und Schüler und bieten neue Themen und Methoden an und üben letztere gemeinsam mit den Schülerinnen und Schüler ein 	<ul style="list-style-type: none"> Diagnose des Lernstandes mittels der Lernausgangslage (LauBe); Hamburger Schreibprobe; Matinko-Mathematik-Diagnosematerialien
<ul style="list-style-type: none"> informieren wir uns über Erziehungskonzepte und Fachdidaktik, bilden uns praktisch fort und wirken als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Kollegium 	<ul style="list-style-type: none"> Schulinterne und externe Fortbildungen durch gebiets- und fachverantwortliche Pädagoginnen und Pädagogen bzw. durch externe Experten; reflektierendes Team; Grundschulfachkonferenzen

2. Die englische Sprache und Kultur ist in vielen Bereichen des schulischen Lebens präsent

Zielvorhaben	Konkretisierungsbeispiele – u.a. durch:
<ul style="list-style-type: none"> In jedem Klassenzimmer ist ein Bezug zur englischen Sprache und Kultur sichtbar. 	<ul style="list-style-type: none"> Einrichtung und Pflege der „English Corner“ in den Klassenräumen; festes Bücherangebot in den Klassen
<ul style="list-style-type: none"> Im „freien Lernen“ und in den Arbeitsgemeinschaften gibt es englischsprachige Angebote 	<ul style="list-style-type: none"> Einsatz von englischsprachigen Lesepaten oder assistant teachers
<ul style="list-style-type: none"> Englischsprachige Pädagoginnen und Pädagogen benutzen die englische Sprache in Alltagssituationen 	<ul style="list-style-type: none"> Bei Möglichkeit Doppelsteckung mittels „English-Support“ in Bezugsfächern
<ul style="list-style-type: none"> Neben dem lehrgangsorientierten Unterricht gibt es auch in den Fächern Musik, Sport, Kunst und Sachkunde englischsprachige Unterrichtsanteile (ab Einschulungsjahrgang 14/15) 	
<ul style="list-style-type: none"> Wir entwickeln ein Sprachkonzept, das eine durchgängige deutsche Sprachbildung ermöglicht und sinnvolle Übergänge von der deutschen in die englische Sprache gewährleistet 	<ul style="list-style-type: none"> Sprachbildungsschwerpunkte der Grundstufe sind derzeit „Artikel“ und „Satzbau“; gemeinsames Erstellen eines schulinternen Curriculums

3. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Grundstufe arbeiten als Team zusammen und sind gemeinsam für die schulische Bildung und Erziehung verantwortlich

Zielvorhaben	Konkretisierungsbeispiele – u.a. durch:
<ul style="list-style-type: none"> Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrerinnen und Lehrer arbeiten im Klassenteam als gleichberechtigte Partner; als Eltern können Sie jederzeit beide Klassenleitungsmitglieder ansprechen 	
<ul style="list-style-type: none"> Lehrkräfte sowie Erzieherinnen und Erzieher tauschen untereinander ihre Ideen aus, organisieren Projekte und klassenübergreifende Veranstaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinsame Teamsitzungen zur Planung und zum Austausch
<ul style="list-style-type: none"> Elternabende und Elternsprechtage werden von Erzieherinnen und Erziehern mit den Lehrerinnen und Lehrern zusammen durchgeführt 	
<ul style="list-style-type: none"> Im Stundenplan gibt es fest integrierte Teamzeiten 	
<ul style="list-style-type: none"> Die Ergebnisse der Teamsitzungen werden schriftlich festgehalten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugänglich gemacht 	<ul style="list-style-type: none"> Protokolle per Mailingliste an alle
<ul style="list-style-type: none"> Das pädagogische Team nutzt die Möglichkeit der Supervision zur Unterstützung 	
<ul style="list-style-type: none"> Alle pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehen ihre unterschiedlichen Kompetenzen und Erfahrungen als Bereicherung an 	<ul style="list-style-type: none"> Experten multiplizieren ihr Wissen in Teamsitzungen
<ul style="list-style-type: none"> Eine verlässliche Jahresplanung ermöglicht die langfristige Planung von Projekten und Festen 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinsames (an die Sekundarstufen I und II gekoppeltes) festes Reise- und Projektcurriculum
<ul style="list-style-type: none"> Alle Lehrerinnen und Lehrer sowie Erzieherinnen und Erzieher haben die Möglichkeit, an konzeptionellen Themen mitzuwirken 	

4. Die CvO ist eine gebundene Ganztagschule und somit ein Ort, an dem die Schülerinnen und Schüler gemeinsam lernen, leben und sich wohlfühlen	
Zielvorhaben	Konkretisierungsbeispiele – u.a. durch:
Die zeitliche und räumliche Konzeption des Schullebens orientiert sich an den Lern- und Freizeitbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler. D.h. es gibt:	
<ul style="list-style-type: none"> • einen sinnvollen Wechsel von Spannungs- und Entspannungszeit 	
<ul style="list-style-type: none"> • Zeiten für Einzel- und Gruppenaktivitäten 	
<ul style="list-style-type: none"> • Räume, die anregend sind und vielfältige Entfaltungsmöglichkeiten bieten 	
<ul style="list-style-type: none"> • Eine gesunde Mischung aus offenen und gebundenen Angeboten 	
5. Die konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern ist eine wichtige Grundlage unseres pädagogischen Handelns	
Zielvorhaben	Konkretisierungsbeispiele – u.a. durch:
<ul style="list-style-type: none"> • Lehrerinnen und Lehrer sowie Erzieherinnen und Erzieher ermöglichen einen kontinuierlichen Austausch über pädagogische Ziele und Konzepte 	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Elternabende; „Offene Tür für Eltern“ und „News“
<ul style="list-style-type: none"> • Eltern unterstützen die Pädagoginnen und Pädagogen im häuslichen Umfeld bei schulischen Lernprozessen ihrer Kinder (u.a. Pünktlichkeit, Lerneinsatz, Verhalten, Erziehungsmaßnahmen, Absprachen über Werte) 	<ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarung zwischen Eltern und Klassenleitungsteam mit der Anmeldung
<ul style="list-style-type: none"> • Die Pädagoginnen und Pädagogen informieren Eltern frühzeitig und regelmäßig über die Entwicklung und den möglichen Entwicklungsbedarf ihres Kindes und bieten Unterstützung an 	<ul style="list-style-type: none"> • Direkter Austausch über die Postmappe bzw. ab Klasse 3 auch über das Schultagebuch; Elternsprechtage und Elternabende
<ul style="list-style-type: none"> • Konflikte zwischen Pädagoginnen und Pädagogen und Eltern werden partnerschaftlich gelöst 	
<ul style="list-style-type: none"> • Wir verhalten uns auf der Basis gegenseitiger Anerkennung und respektieren alle am Schulleben beteiligte Menschen gleichermaßen 	